

## Schwerpunktthema: Spannungsfelder

- 1 Kontroversen im medizinischen Alltag
- 4 Zweifel am Nutzen des Mammografie-Screenings
- 7 Brustkrebs-Screening rettet Leben!
- 9 PSA-Test nicht geeignet zur Früherkennung des Prostatakarzinoms
- 11 Sinnvolle individuelle Vorsorge durch risikoadaptiertes PSA-Screening
- 13 Plädoyer für eine subjektiv-individuelle Beratung des Arztes am Beispiel des Prostata-Ca-Screenings
- 15 Genetische Pränataltests: Neue und alte Fragestellungen
- 17 «Smarter Medicine»: Für mehr Patientenwohl und zur Qualitätssicherung in der medizinischen Versorgung
- 20 Institut für Hausarztmedizin an der Universität Basel (UNIHAM-HB) – Stabübergabe im Institut für Hausarztmedizin – Das Einzeltutoriat in der Hausarztpraxis: In die Jahre gekommen oder moderne Lehre?
- 22 Die «Seite der Hausärztinnen und Hausärzte» (VHBB)

Das offizielle Kommunikationsorgan der Ärztesgesellschaft Baselland und der Medizinischen Gesellschaft Basel

Die Synapse finden Sie auch unter:  
[www.synapse-online.ch](http://www.synapse-online.ch)

## Editorial



## Spannungsfelder

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Die Zeiten ändern sich. Nichts ist beständiger als der Wandel selbst, erkannten schon die alten Griechen («*Panta Rhei*»). Was heisst das für uns heute?

Nicht nur wir Ärztinnen und Ärzte sind einer stetigen Veränderung unseres Berufsbildes und der äusseren Rahmenbedingungen ausgesetzt, sondern auch unsere Patientinnen und Patienten wandeln sich im Laufe der Zeit. Widersprüchliche Informationen und Empfehlungen vermögen nicht nur uns Fachleute zu verwirren, vor allem für die Patienten wird die Orientierung trotz – oder gerade wegen – zunehmender Wegweiser immer schwieriger.

Es besteht ein Spannungsfeld zwischen Guidelines und persönlicher Erfahrung, zwischen standardisierten Abläufen und individueller Beratung. Dazu kommt die zunehmende Ökonomisierung der Medizin. Gerade aufgrund der ubiquitär verfügbaren und oft widersprüchlichen Informationen ist und bleibt die empathische und kompetente Patientenfüh-

## Leitartikel

# Kontroversen im medizinischen Alltag

Wir haben uns in der Redaktionskommission der Synapse an das Thema «Kontroversen im medizinischen Alltag» gewagt, wohlwissend, dass eine offene Diskussion dieses Themas verunsicherte Patienten vielleicht noch weiter verunsichert. Wohlwissend aber auch, dass fachlich nur weiterkommt, wer seine Thesen kritischen Fragen und Einwänden aussetzt, damit diese verifiziert oder falsifiziert werden können.

Gerade vor diesem Hintergrund hat die Redaktionskommission gewünscht, dass der Leitartikel zu diesem im Prinzip ureigenen, innerärztlichen Thema von aussen – aus Patientensicht – betrachtet und geschrieben wird. Sie hat mich deshalb – als Redaktor, aber auch mit der Erfahrung eines gelegentlichen Patienten – mit dem Leitartikel beauftragt.

Die konkrete Frage dazu lautet: Wie wirken Kontroversen im medizinischen Alltag auf Laien, insbesondere auf Patienten?

Da es dazu meines Wissens keine repräsentative Befragungen oder Studien gibt, kann es eigentlich nur individuelle Antworten geben. Aus meiner persönlicher Sicht lautet die Antwort: Mir ist eine Medizin lieber, die ihre Kontroversen und unterschiedlichen Meinungen offen austrägt als eine, die das zu verstecken versucht und mir eine Sicherheit vorgaukelt, die es nicht gibt.

Natürlich wünscht man sich als Patient einen Arzt (oder eine Ärztin), der sich in seiner Diagnose und Therapie sicher ist und der einem sagt, was zu tun und zu lassen ist.

→ Fortsetzung Seite 3

rung durch den Arzt des Vertrauens immer zentral.

Die aktuelle Synapse kann und soll nicht alle Kontroversen aufarbeiten und wird schon gar nicht eine abschliessende Analyse liefern. Aber wir wollen einige Facetten aufzeigen und einige der häufigen Spannungsfelder beleuchten. Dazu ge-

hört auch die Sicht der Patienten (siehe Leitartikel oben).

Wie immer wünschen wir eine kurzweilige Lektüre und würden uns über konstruktiv-kritische Feedbacks freuen.

Mit herzlichen, kollegialen Grüessen  
Tobias Eichenberger